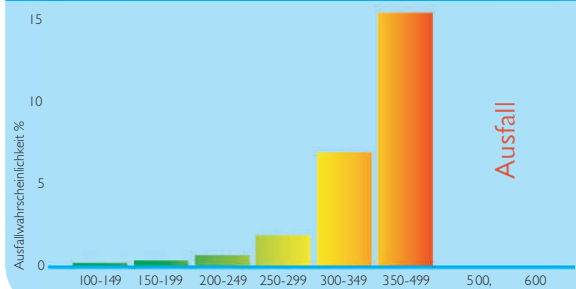


Wirtschaftsinformationen CREDITREFORM BONITÄTSINDEX^{2.0}

Ausfallwahrscheinlichkeiten des Bonitätsindex^{2.0}



Ausfallwahrscheinlichkeit im Detail

Bonitätsindex ^{2.0}	100-149	150-199	200-249	250-299	300-349	350-499	500, 600
01.01.2009 bis 31.12.2009	0,20%	0,35%	0,84%	1,99%	6,97%	15,05%	Ausfall
Interpretation	100 -149	Ausgezeichnete Bonität		300 -349	Schwache Bonität		
	150 -199	Sehr gute Bonität		350 -499	Sehr schwache Bonität		
	200 -249	Gute Bonität		500	Mangelhafte Bonität		
	250 -299	Mittlere Bonität		600	Ungenügende Bonität / Zahlungseinstellung		

Der Creditreform Bonitätsindex ist der zentrale Bestandteil der Creditreform Wirtschaftsauskunft. Grundlage seiner Berechnung sind die in der Creditreform Firmendatenbank vorliegenden Informationen zu einem Unternehmen. Mit fast vier Millionen Datensätzen über Unternehmen, Gewerbetreibende und Freiberufler ist sie die weltweit größte Datenbank zu deutschen Unternehmen. Die Trennschärfe des Creditreform Bonitätsindex – und damit die Eignung als aussagekräftiger Indikator für das Kreditmanagement – ist wissenschaftlich bestätigt.

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Verband der Vereine Creditreform e.V.

Hellersbergstraße 12
41460 Neuss
Tel. 0 21 31/1 09-0
Fax 0 21 31/1 09-8000
E-Mail kontakt@creditreform.de
www.creditreform.de



> Wirtschaftsinformationen

CREDITREFORM BONITÄTSINDEX^{2.0}

Punktgenaue Bonitätsbewertung

Creditreform Bonitätsindex^{2.0}

Der Creditreform Bonitätsindex ist der zentrale Bestandteil der Creditreform Wirtschaftsauskunft und weiterer Auskunftsmomente zur Bewertung der Unternehmensbonität. Zusammen mit einer genauen Angabe zur Ausfallwahrscheinlichkeit ermöglicht er die schnelle und direkte Einschätzung der Bonität – und damit der Kreditwürdigkeit – eines Kunden.



Creditreform hat die Berechnungsmethode des Bonitätsindex weiterentwickelt. Dabei kommen modernste mathematisch-statistische Analyseverfahren zum Einsatz. Die Weiterentwicklung berücksichtigt strukturelle Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur Deutschlands ebenso wie Änderungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten in einigen Branchen oder Rechtsformen.

Die Ausfallwahrscheinlichkeit beschreibt dabei die Wahrscheinlichkeit, dass ein Unternehmen in Deutschland innerhalb von 12 Monaten in eine der beiden schlechtesten Bonitätsklassen des Creditreform Bonitätsindex^{2.0} (500 oder 600) wandert. Diese Definition entspricht den Ausfallkriterien gemäß Basel II.

Darüber hinaus hat sich die Datenbasis für die Berechnung erheblich erweitert. So stehen Datenarten wie Jahresabschlüsse (3,5 Millionen Jahresabschlüsse zu einer Million Unternehmen), Zahlungserfahrungen (mehr als 90 Millionen Zahlungserfahrungen im Debitorenregister Deutschland) oder Branchenkennzahlen inzwischen in weitaus größerem Umfang für die Bewertung zur Verfügung. Das Ergebnis dieser Weiterentwicklung ist der Creditreform Bonitätsindex^{2.0}.

Breite Datenbasis

Für die Berechnung des Creditreform Bonitätsindex^{2.0} wird eine Vielzahl von Informationen bewertet, auf denen die Bonität eines Unternehmens gründet. Die einzelnen Informationen der Wirtschaftsauskunft werden zu einem Gesamtwert zusammengefasst und in Form einer dreistelligen Zahl dargestellt.

Diese Merkmale tragen zum Entstehen des Creditreform Bonitätsindex^{2.0} bei

- Krediturteil
- Zahlungsweise
- Jahresabschlussdaten
- Branchenrisiko
- Unternehmensentwicklung
- Umsatz
- Rechtsform
- Unternehmensalter
- Regionenrisiko
- Auftragslage
- Kapital
- Erfahrung Management
- Anzahl Mitarbeiter
- Relation Umsatz / Mitarbeiter
- Relation Kapital / Umsatz

Durch die stark angestiegene Verfügbarkeit und den Einsatz modernster Analyseverfahren können die folgenden Datenarten im Creditreform Bonitätsindex^{2.0} verstärkt berücksichtigt werden:

- Externe Zahlungserfahrungen
- Jahresabschlussdaten
- Branchenrisiko

Der Weg zum Creditreform Bonitätsindex^{2.0}

Alle bonitätsrelevanten Merkmale werden im Rahmen einer qualitativen und quantitativen Analyse einzeln bewertet und zu einer Gesamtnote, dem Creditreform Bonitätsindex^{2.0}, verdichtet. Die Bedeutung der einzelnen Merkmale für die Bonitätsbewertung ist unterschiedlich. Daher werden sie entsprechend ihrer Relevanz gewichtet.

Exemplarische Ermittlung des Creditreform Bonitätsindex^{2.0}

Risikofaktoren	Gewicht.	Klassifikation					
		1	2	3	4	5	6
Zahlungsweise	25		50				
Krediturteil	25		50				
Unternehmensentwickl.	5			15			
Auftragslage	5			15			
Rechtsform	4				16		
Branche	6		12				
Unternehmensalter	4		8				
Umsatz	5			15			
Mitarbeiterzahl	4			12			
Umsatz / Mitarbeiter	2		4				
Gezeichnetes Kapital	5		10				
Bilanzbonität	10		20				
Summe	100	0	154	57	16	0	0
Bonitätsindex^{2.0}			227				

Der Einsatz neuester statistischer Verfahren und Modelle bei der Berechnung sowie umfangreiche Qualitätsprüfungen garantieren die Genauigkeit der Bewertung. Damit einher geht die Fähigkeit, mittels Bonitätsindex^{2.0} gutes ertragreiches und schlechtes verlustreiches Geschäft in der zukünftigen Perspektive noch exakter unterscheiden zu können, als es bereits bisher möglich war.

Der Creditreform Bonitätsindex^{2.0} kann einen Wert von 100 bis 500 oder 600 annehmen. Das entspricht dem Spektrum zwischen einer ausgezeichneten Bonität und der Zahlungseinstellung. Bei neugegründeten Unternehmen und beim Vorliegen unklarer Sachverhalte wird kein Bonitätsindex vergeben.